



Grundlagen der Notation für das Singen im Chor



Notenlesen und Notation 19.10.2019 von 13 h bis 17 h Kreml - Mansarde 13:00 - 13:50	Notensystem, Noten, Pausen, Tondauer, Takt Fragen und Antworten
13:50 – 14:00	Pause
14:00 – 14:50	Rhythmus, Notenschlüssel und Oktavierungen, Tempo Fragen und Antworten
14:50 – 15:00	Pause
15:00 – 15:50	Lautstärke, Verzierungen, Wiederholungszeichen 1. Teil Fragen und Antworten
15:50 – 16:00	Pause
16:00 – 17:00	Wiederholungszeichen 2. Teil, Abkürzungen Fragen und Antworten



Einführung in das Notenlesen und Harmonie

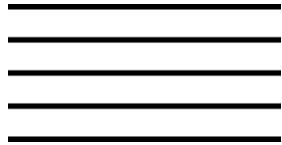
Was soll hier vermittelt werden ?

Interpretieren der Notenschrift
Kennenlernen der einzelnen Elemente
Oktavlagen
Rhythmus
Tempo
Lautstärke
Artikulation
Wiederholungen

**Am Ende von Teil 2 sollt ihr in der Lage sein
ein Stück „vom Blatt“ zu singen**



Notensystem



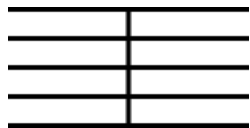
Grundlegendes System, bestehend aus fünf Notenlinien, in dem die Noten eingetragen werden

Hilfslinien



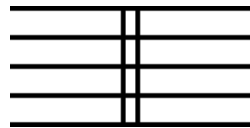
Kurze Zusatzlinien, die verwendet werden, wenn eine Note außerhalb der Notenlinien liegt.

Taktstrich

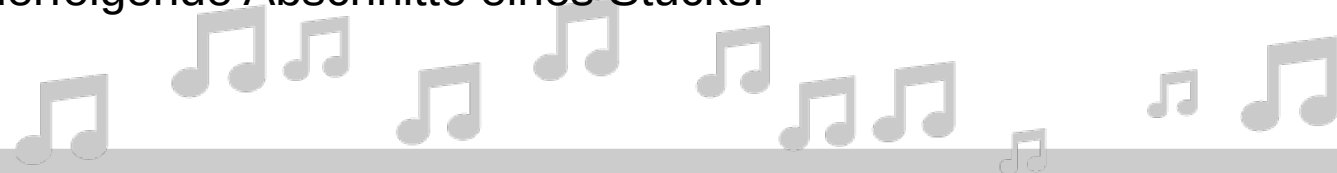


Der Taktstrich trennt zwei aufeinanderfolgende Takte.

Doppelstrich

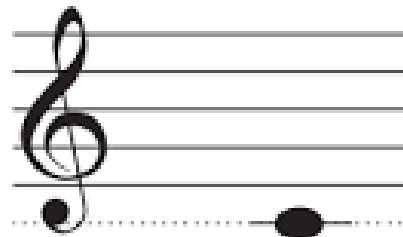


Der Doppelstrich trennt zwei aufeinanderfolgende Abschnitte eines Stücks.

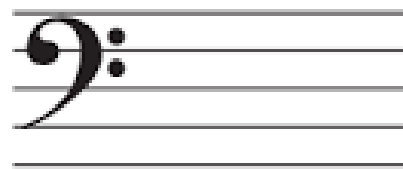


Die Schlüssel zu den Noten

Violin- oder G-Schlüssel



Bass oder F-Schlüssel




Notensystem (5 Linien)
mit G-Schlüssel


Früher mal durchgezogen,
heute nur noch eine kleine
Hilfslinie. Auf dieser Linie
wird das eingestrichene c
notiert.






Notensystem (5 Linien)
mit F-Schlüssel


























Die Notenwerte

Ganze Note 

Halbe Note 

Viertel Note     

Achtel Note        

Sechzehntel Note               

Notenkopf

Notenhals

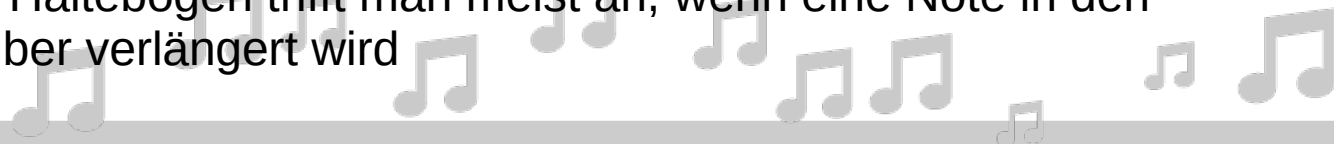
Fähnchen

Punktierung

Ein Punkt hinter einer Note erhöht ihre Dauer um die Hälfte des Wertes

Haltebogen

Zwei durch einen Haltebogen verbundene Viertelnoten entsprechen dem Wert einer halben Note. Haltebögen trifft man meist an, wenn eine Note in den nächsten Takt hinüber verlängert wird



Der Pausenbaum

Ganze Pause



Halbe Pause



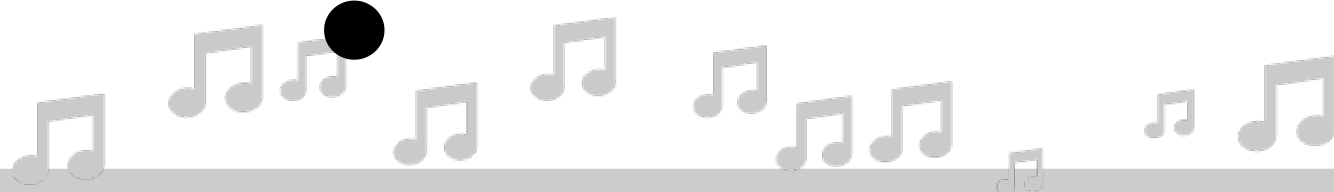
Viertel Pause



Achtel Pause

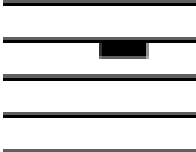
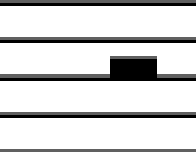

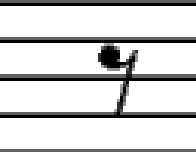
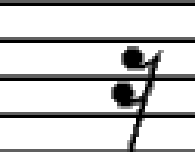

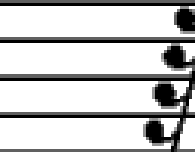


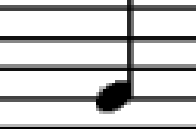



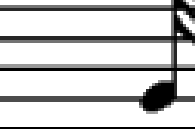


Sechzehntel Pause



Noten und Pausen im Überblick

8

Ganze Pause	Halbe Pause	Viertel-pause	Achtel-pause	16-tel-pause	32-tel-pause	64-tel-pause
						
Ganze Note	Halbe Note	Viertel-note	8-tel	16-tel	32-tel	64-tel
						



1.

Die Dauer eines Tones erkennt man...

- An der Lage im Liniensystem
- Am Aussehen der Note (Hals, Fähnchen,...)
- Gar nicht

2.



Welche Noten sind richtig?

a)  b)  c)  d) 

- alle Noten sind richtig
- a,c und d sind richtig
- nur a und d sind richtig

3.

Welcher Ton erklingt länger?

a)  b) 

- Ton a) ist länger
- Ton b) ist länger
- Beide Töne sind gleich lang

4.



- Pause und Note sind gleich lang.
- Die Pause ist doppelt so lang wie die Note.
- Die Note ist doppelt so lang wie die Pause

Verschiedene Notenschlüssel

10

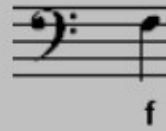
F-Schlüssel

Sein Beginn markiert die Lage des Tones "f".

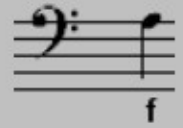
Baritonschlüssel:



Baßschlüssel:



Subbaßschlüssel:



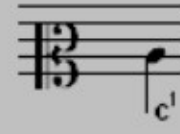
C-Schlüssel

Seine Mitte markiert die Lage des Tones "c¹".

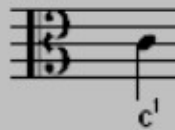
Sopran- oder Diskantschlüssel:



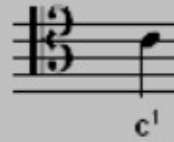
Mezzosopranschlüssel:



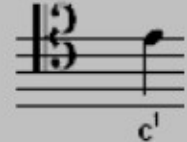
Altschlüssel:



Tenorschlüssel:



Baritonschlüssel:



Notenschlüssel beim Gesang

The screenshot shows the Finale software interface with a vocal score. The title bar reads "Finale - [KeinName2]". The menu bar includes "Datei", "Bearbeiten", "Extras", "Ansicht", "Dokument", "MIDI/Audio", "Werkzeuge", "Plug-Ins", "Fenster", and "Hilfe". The toolbar contains various musical notation tools. The score is titled "Arrangeur" and consists of four staves: Soprano, Alto, Tenor, and Bass. All staves are in 4/4 time. The Soprano, Alto, and Tenor staves use a treble clef, while the Bass staff uses a bass clef. The score shows a series of rests across eight measures. The status bar at the bottom left indicates "Gehe zu (vertikal): 1,86806".



Oktavlagen

The diagram illustrates the octave layout on a piano keyboard and in musical notation. At the top, a piano keyboard is shown with keys labeled with their corresponding notes: $A_2, H_2, C_1, D_1, E_1, F_1, G_1, A_1, H_1, C, D, E, F, G, A, H, c, d, e, f, g, a, h, c^1, d^1, e^1, f^1, g^1, a^1, h^1, c^2, d^2, e^2, f^2, g^2, a^2, h^2, c^3, d^3, e^3, f^3, g^3, a^3, h^3, c^4, d^4, e^4, f^4, g^4, a^4, h^4, c^5$.

Below the keyboard, two musical staves are shown. The lower staff is in bass clef and the upper staff is in treble clef. The notes are written in a sequence that spans across the staves, illustrating the transition between octaves. A bracket labeled "8" is placed under the first two octaves (Subkontra and Kontra Oktave) in the bass clef.

Vertical lines divide the diagram into sections corresponding to the octave labels below:

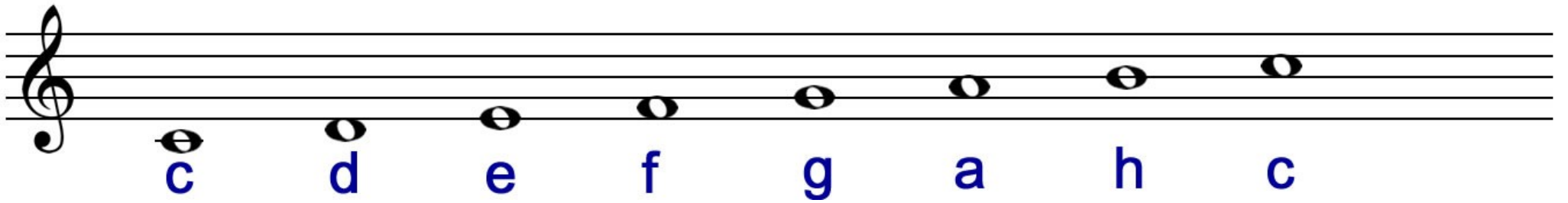
- Subkontra Oktave**
- Kontra Oktave**
- Große Oktave**
- Kleine Oktave**
- eingestrichene Oktave**
- zweigestrichene Oktave**
- dreigestrichene Oktave**
- viergestrichene Oktave**

A bracket at the bottom groups the first four octaves (Subkontra, Kontra, Große, and Kleine Oktave) as **Basslage**. Another bracket groups the last four octaves (eingestrichene, zweigestrichene, dreigestrichene, and viergestrichene Oktave) as **Diskantlage**.



Übungen Notennamen

13



- Der normale Takt
- Synkopen
- Auftakt
- Triolen
- Duolen



Die durch die Form der Note angegebene Notenlänge ist nur relativ zu den anderen Notenwerten zu sehen. Die tatsächliche Länge einer Note ergibt sich erst durch Kombination von Notenwert und der Angabe des Tempos.

Früher hat man dafür einfach die italienische Bezeichnung über die Noten geschrieben z.B. presto (ital. = schnell) oder moderato (ital. = gemäßigt) oder adagio (ital. = gemächlich). Oder man hat gleich das ganze Musikstück so benannt (z.B. Largo, Allegro usw.)

Die Angabe des Tempos bezieht sich dabei immer auf den Grundschlag, den Beat eines Stückes. Meist ist der Grundschlag eine Viertelnote. Ein Andante im 3/8 Takt ist also etwa doppelt so schnell zu spielen wie ein Andante im 3/4-Takt.

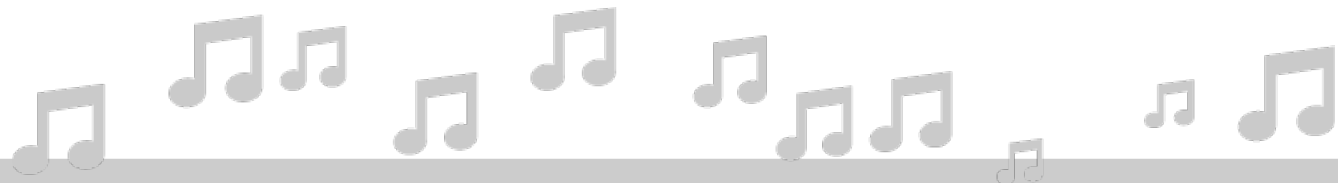


Im heutigen technischen Zeitalter ist das natürlich viel zu ungenau. Durch die Erfindung des Metronoms von Johann Nepomuk Mälzel zu Beginn des 19. Jahrhunderts kann man das Tempo eines Musikstückes genau ausmessen und konkret angeben. Hierzu wird die Zahl der Grundsschläge pro Minute gemessen. Der Notenwert des Grundschlags wird dazu angegeben. = 120 bedeutet also 120 Viertelnoten pro Minute, also genau 2 Viertelnoten pro Sekunde. Steht davor ein M.M. ist das die Abkürzung für Mälzels Metronom. M.M.Note = 120

Der Grundsschlag ist meistens die Viertelnote, kann aber auch ein Halbe oder ein Achtel oder was anderes (z.B. punktierte Viertelnote) sein.

Die Angabe "120 BPM" heißt nur Beats per minute und ist nichts anderes als die moderne Angabe von  = 120.




Für einige alte Tempobezeichnungen gibt es Metronomempfehlungen, siehe Tabelle auf der nächsten Seite



Das Tempo

18



Langsam

Largo	 = 40 - 60	"breit", ruhig
Larghetto	 = 60 - 66	= Verkleinerungsform von Largo, etwas fließender als Largo
Lento		langsam, schleppend
Grave		schwer", ernst, bedächtig, majestätisch, feierlich
Adagio	 = 66 - 76	gemächlich", ruhig, andächtig

Mittel

Andante	= 76 - 108	"gehend", mäßig bewegt
Andantino		Verkleinerungsform von Andante, etwas schneller als Andante
Moderato	= 108 - 120	mäßig bewegt
Allegretto	=	Verkleinerungsform von Allegro, etwas langsamer als Allegro, ziemlich lebhaft

Schnell

Allegro	 = 120 - 168	"lustig, heiter", munter, schnell
Vivace		lebhaft
Presto	 = 168 - 208	"schnell", sehr schnell, rasch, eilig
Prestissimo		so schnell wie möglich, äußerst schnell

Lautstärke

Die vom Komponisten gewünschte Lautstärke (oder auch Dynamik von griech. dynamis = Kraft) wird durch kleine Zeichen unter der Notenzeile kundgetan. Diese wird nicht absolut gemessen, sondern ist als relative Orientierung zu sehen. Alles andere wäre auch nicht möglich, denn verschiedene Instrumente sind nicht nur unterschiedlich laut (man denke an Trompete und Blockflöte), sondern auch die Bandbreite an zur Verfügung stehenden Lautstärkestufen ist höchst unterschiedlich.

Nicht zu vergessen, daß das Erzeugen verschiedener Lautstärkestufen bei vielen Instrumenten gewisses technisches Können voraussetzt, welches natürlich unterschiedlich stark ausgeprägt ist.

Folgende Zeichen zeigen die gewünschte Lautstärke an, die bis zum Erscheinen eines anderwertigen Zeichens beizubehalten ist.

ppp	pianissimo possibile	so leise wie möglich
pp	pianissimo	sehr leise
p	piano	leise
mp	mezzopiano	mittelleise
mf	mezzoforte	mittellaut
f	forte	laut
ff	fortissimo	sehr laut
fff	fortissimo possibile	so laut wie möglich



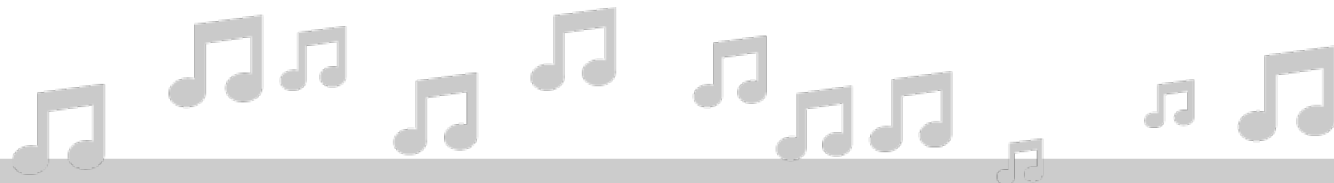
Lautstärke

Lautstärkeänderungen

Neben abschnittswisen Lautstärkestufen kann auch ein allmähliches Ändern der Lautstärke gefordert sein.

<	oder	crescendo	allmählich lauter werden
>	oder	decrescendo diminuendo	allmählich leiser werden allmählich schwächer werden

Die Zeichen können über wenige Töne, aber auch über mehrere Takte gezeichnet sein. Je länger der Crescendo bzw. Decrescendo-Abschnitt ist, desto langsamer muß die Lautstärke verändert werden. Manchmal steht auch die Start- und Ziellautstärke am Beginn und Ende des Zeichens.



Artikulation bezeichnet die Art und Weise, wie die einzelnen Töne aneinandergelagert werden (oder eben auch nicht).

Non-Legato

Bei normaler Artikulation (also wenn keine spezielle Anweisung zu finden ist) sind die einzelnen Töne deutlich und klar anzuhören. Zwischen den Tönen entsteht durch die deutliche Trennung eine winzige Pause.

Auch die Worte non-legato über den Noten weisen an, die Töne mit normaler Artikulation zu spielen.

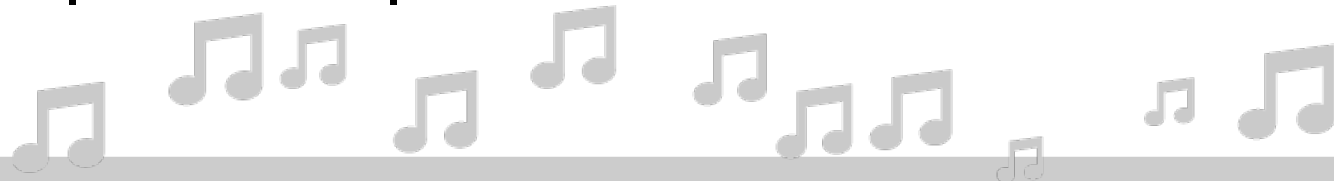
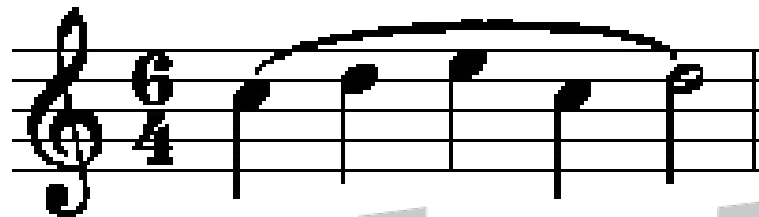


Legato - Gebunden

Beim Legato werden die Töne ohne Pause aneinander gebunden. Praktisch bedeutet das, daß z.B. beim Klavier die Taste vom ersten Ton erst losgelassen wird, wenn man die Taste vom nächsten angeschlagen hat. Bei Blasinstrumenten werden die Töne ohne Unterbrechung des Luftstromes gespielt.

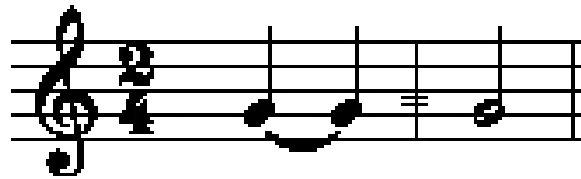
In den Noten wird Legato entweder durch selbiges Wort oder durch einen Legatobogen gekennzeichnet.

Über alle zusammengehörigen Noten wird ein großer Bogen geschrieben
Der Legatobogen gleicht optisch dem Haltebogen, welcher aber nur Töne gleicher Tonhöhe miteinander verbindet



Artikulation

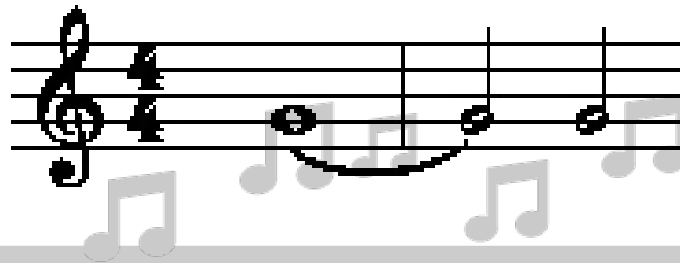
Werden Noten gleicher Tonhöhe durch einen Haltebogen verbunden, so spielt man diese, als sei es nur eine Note (die zweite Note wird nicht neu gespielt!), z.B.



Dies wird vor allem gebraucht, um Töne mit einer ungewöhnlichen Länge darzustellen,:

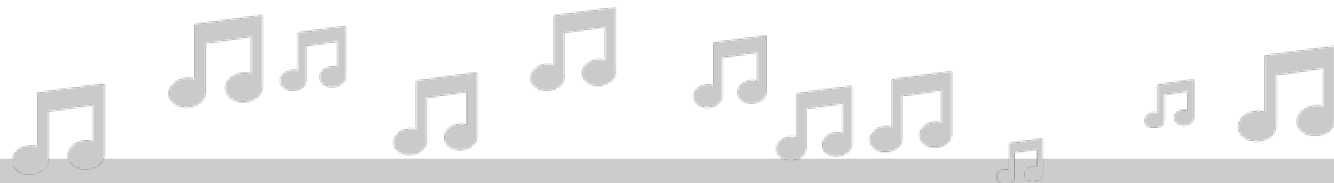


oder Töne über das Taktende hinaus zu verlängern



Staccato - Getrennt

Staccato erkennt man an der Abkürzung stacc. oder an kleinen Punkten über oder unter der Note (je nachdem, wo der Notenstiel ist). Kleine Keile über oder unter den Noten stehen für Staccatissimo und sollen eine Steigerung des normalen Staccato ausdrücken.



Artikulation

Tenuto – Gehalten / Fermate / ritardando

Tenuto (Abk.: ten.) steht für "gehalten" und verlangt das volle Aushalten des Tones über seine ganze Länge. Die Töne müssen zwar einzeln angespielt werden, jedoch darf zwischen ihnen so gut wie keine Pause entstehen. Es entstehen breite Töne, die über die korrekte Länge ihres Notenwerts gespielt werden.

Das Zeichen für Tenuto ist ein waagerechter Strich über bzw. unter der Note.

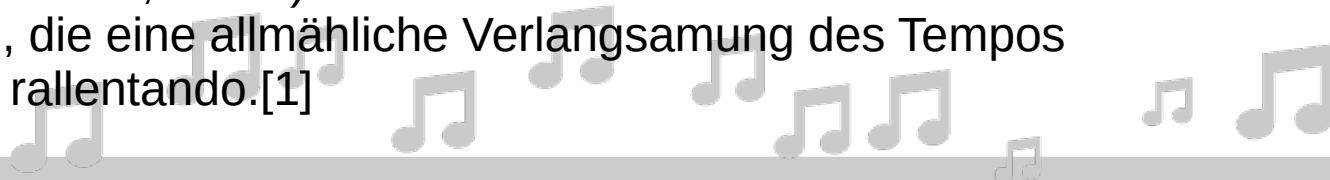


Forte tenuto (Abk.: f.ten.) verlangt, auch die Lautstärke über die gesamte Notenlänge gleich zu lassen und nicht etwa zum Ende hin leiser zu werden



Die Fermate (italienisch fermare ‚anhalten‘) ist in der Musik ein Ruhezeichen in Form einer nach unten offenen Parabel mit Punkt in der Mitte über einer Note oder Pause, das auch als Aushaltezeichen verwendet wird, Innehalten in der Bewegung anzeigt oder dem Solisten signalisiert, diese Stelle nach seinem individuellen Bedürfnis zu verzieren

ritardando (ital. „verzögernd“, Abk.: rit., ritard.) ist eine musikalische Vortragsbezeichnung, die eine allmähliche Verlangsamung des Tempos erfordert, ähnlich wie rallentando.[1]



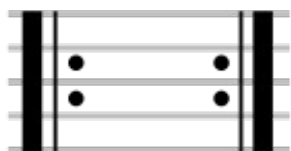
Die Musik lebt von Wiederholungen von Motiven und ganzen Abschnitten. Da die Musiker früher alles per Hand schreiben mußten, erdachten sie sich einige Zeichen für wiederkehrende Töne und Abschnitte. Auch heute sind diese Abkürzungen noch sehr hilfreich, da sie zu mehr Übersicht und weniger Umblättern verhelfen.

Im groben kann man die Wiederholungen unterteilen in das Wiederholen von einzelnen Tönen, Figuren und Takten und das Wiederholen von ganzen Abschnitten. Erstere sind auch als Abbrüviaturen bekannt, aber in vielen Musikstilen unüblich. Unverzichtbar sind dagegen die Wiederholungszeichen für größere Abschnitte, um die es hier gehen soll.

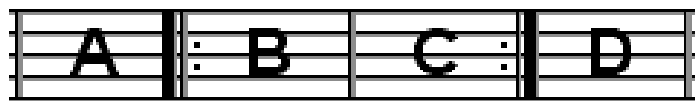


Wiederholungen

Die einfachen Zeichen zur Wiederholung eines ganzen Abschnittes sehen so aus:

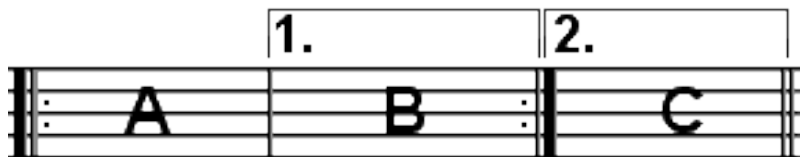


Alles was zwischen diesen beiden Zeichen steht wird wiederholt.
Fehlt das Anfangszeichen, wird das Stück von Anfang an wiederholt.



A B C B C D

Manchmal möchte man einen langen Abschnitt wiederholen, aber z.B. die letzten zwei Töne beim zweiten Mal etwas anders spielen. Dann nimmt man die normalen Wiederholungszeichen und verwendet Klammern für die erste und die zweite Wiederholung. Das bedeutet, daß beim ersten Mal die Takte aus der ersten Klammer gespielt werden und bei der Wiederholung stattdessen die Takte der zweiten Klammer:



A B A C

In Klammer 2 können auch weitaus mehr oder weniger Takte als in Klammer 1 sein. Manchmal findet man auch die Bezeichnungen "prima volta" (oder Ima volta) für die erste Klammer und seconda volta (Ilda volta) für die zweite Klammer.

Wiederholungen

Da Capo ist die Spielanweisung, ein Musikstück von der so bezeichneten Stelle an von vorne zu beginnen

Findet man am Ende eines Stückes die Bemerkung "Da Capo al Fine", so spielt man das Stück noch einmal von vorn, bis man auf das Fine-Zeichen trifft:



Da Capo al Fine

Da Capo al Fine ist italienisch und bedeutet wörtlich "von Vorne bis zum Ende". Manchmal steht auch kurz "D.C." statt Da Capo.

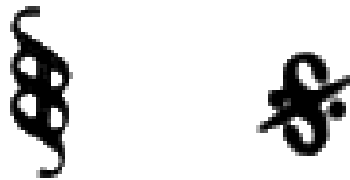
Einfache Wiederholungen werden beim Da Capo nicht noch einmal wiederholt:



Wiederholungen

Dal Segno

Dal Segno al Fine (oder D.S. al Fine) bedeutet ebenso "wiederhole bis zur Fine", allerdings nicht von Anfang an, sondern vom Zeichen (auf ital. "dal Segno") ab. Dieses Zeichen ist nicht genau festgelegt, üblich sind diese zwei:



D.S.
al Fine

Fine


A B C

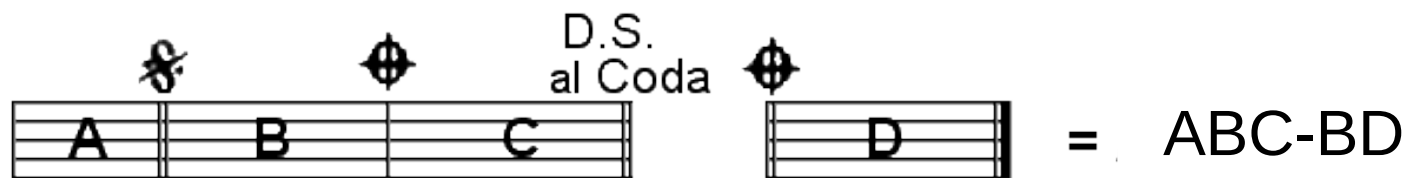
ABC-B



Coda

Coda (ital. Schwanz) ist ein spezieller Schlußteil, der in Verbindung mit Da Capo oder Dal Segno statt des normalen Schlusses gespielt wird.

Es funktioniert zunächst ähnlich wie ein normales Da Capo oder Dal Segno: es wird von vorn oder vom Zeichen an wiederholt, allerdings nicht bis zum Fine, sondern bis zum Coda-Zeichen.  Der Unterschied ist, dass nun noch der spezielle Coda-Teil angehängt wird, den man meist etwas abgesetzt vom restlichen Notenteil findet:



D.S.
al Coda

ABC-BD



Wiederholungen

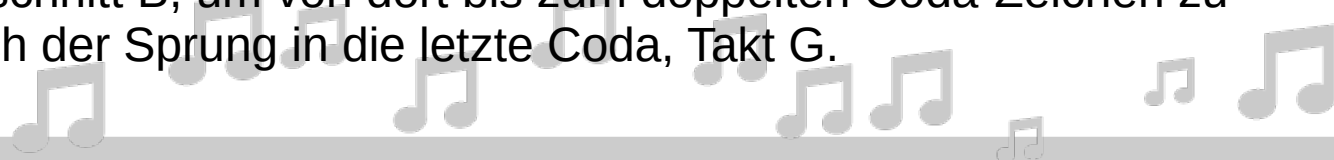
Praxisbeispiel

Es ist auch möglich, zwei verschiedene Dal Segno und Coda zu kombinieren.

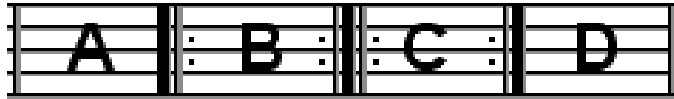
The diagram illustrates a musical structure with seven sections labeled A through G. Section A is marked with a Segno symbol (§). Section B is marked with a Coda symbol (⊕). Section C is marked with two Coda symbols (⊕⊕). Section D is marked with one Coda symbol (⊕). Section E is marked with a Segno symbol (§). Section F is marked with a Coda symbol (⊕) and the instruction 'D. S. al'. Section G is marked with two Coda symbols (⊕⊕). The notation is presented on a single staff for sections A-E and on separate staves for sections F and G.

ABCDE-CD-F-BC-G

Als erstes spielt man durch bis Abschnitt E. Hier erfolgt das erste "dal Segno", und da hier das paragraphenähnliche Zeichen angegeben ist, wird dorthin zurückgesprungen. Also folgen Abschnitt C und D, dann erscheint das einzelne Coda-Zeichen, bis zu dem man laut D.S.-Anweisung spielen sollte. Von hier geht es ab in die Coda, die mit einem einzelnen Zeichen überschrieben ist, also Abschnitt F. Jetzt folgt das zweite D.S.-Zeichen und man springt folglich zu Abschnitt B, um von dort bis zum doppelten Coda-Zeichen zu spielen. Zum Schluß bleibt noch der Sprung in die letzte Coda, Takt G.



Wiederholungen Übungen



- = A-BC-D
- = A-BC-BC-D
- = A-BB-CC-D



- = ABC-D
- = ABC-AB-D
- = ABC-ABC-D



- = ABCDE-ABCD
- = AB-AC-DE-ACD
- = AB-AC-DE-AB-ACD

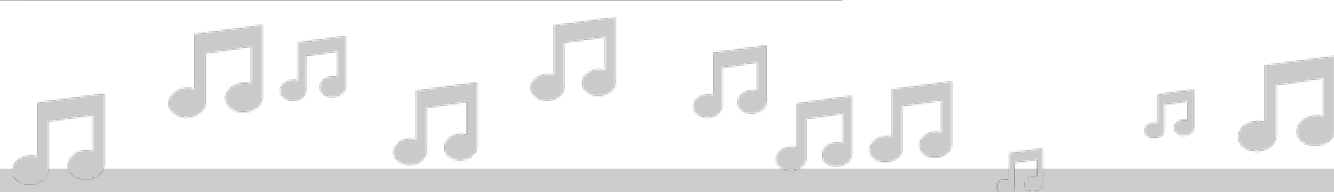


Wiederholungen Abreviaturen

Faulenzer



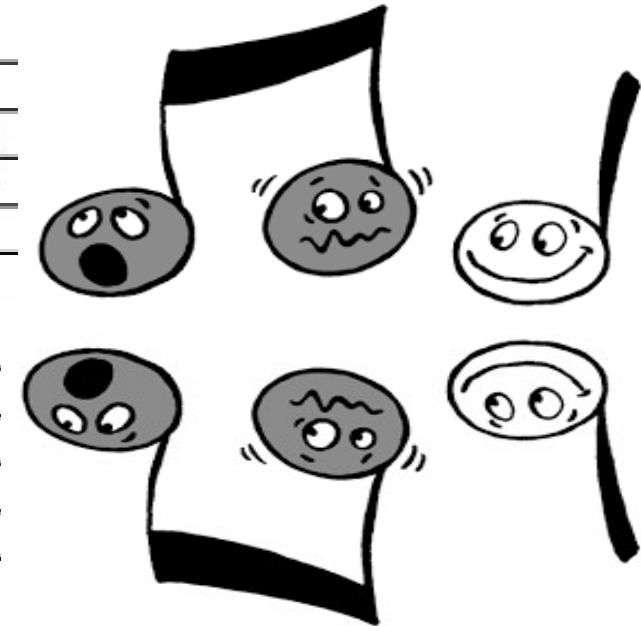
Tonwiederholungen



Wiederholungen Abreviaturen

Tonwechsel





**Vielen Dank für eure
Aufmerksamkeit**

